

Télémaque Lambrino

(* 27. Oktober 1878 in Odessa; † 25. Februar 1930 in Leipzig)

Télémaque Lambrino war ein Pianist und Klavierpädagoge. Sohn griechischer Eltern, lebte und wirkte er überwiegend in Deutschland.

Leben

Seine musikalische Ausbildung erfuhr Télémaque Lambrino zunächst bei Dmitri Klimow in Odessa, später in München bei Berthold Kellermann, Anton Beer-Walbrunn und Josef Gabriel Rheinberger, vor allem aber bei der Rubinstein-Schülerin Maria Teresa Carreño in Berlin. Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung am Moskauer Konservatorium (1908-1909) unterrichtete Lambrino Meisterklassen des Klavierspiels am Berliner Klindworth-Scharwenka-Konservatorium (von 1918/19 bis 1924) und am Konservatorium Erfurt.

Obschon viele Jahre in Leipzig lebend, zählte er nie zu den Lehrern des dortigen Königlichen Sächsischen Konservatoriums der Musik.

Neben seiner musikpädagogischen Tätigkeit widmete sich Lambrino einer umfangreichen Solistenlaufbahn und entwickelte sich zu einem der gefragtesten Pianisten seiner Zeit.

Karl Straube charakterisierte Télémaque Lambrino in einem Nachruf mit den Worten „Er darf zu den Begnadeten dieses Jahrhunderts gerechnet werden. [...] Wer aus seiner Schule stammt, kann sich rühmen, Musik bis in die letzten Regungen und Gefühle ausgelebt präsentiert bekommen zu haben.“

Eine Welte-Mignon-Aufnahme aus dem Jahr 1905 von Franz Schuberts Militärmarsch in der Bearbeitung Carl Tausigs hat sich erhalten.

Literatur:

• Walter Niemann: *Meister des Klaviers. Die Pianisten der Gegenwart und der letzten Vergangenheit*. Berlin: Schuster & Loeffler, 14. Aufl. 1919 und 1921, S. 91

Quelle:

<http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=93024338> *Bearbeiter:* Archivarius Lindhorst, Crazy1880, NeverDoING, Rita2008

Die Scharwenka Stiftung

dankt Christian Lindhorst für die Genehmigung der Veröffentlichung und gibt folgenden ergänzenden Literatur- Hinweis:

Dr.Hugo Leichtentritt vermerkt in „Das Konservatorium der Musik Klindworth-Scharwenka Berlin 1881-1931. Festschrift aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens“ auf Seite 33 den Eintritt von Prof. Telemaque Lambrino im Jahre 1918/19 in das Konservatorium als Lehrkraft. Auf Seite 41 schreibt er dann: „Im März 1930 verstarb im besten Mannesalter in Leipzig Telemaque Lambrino, ehemals bis 1924 langjähriger Lehrer der Klavierausbildungsklassen. Von griechischer Abstammung, in Odessa geboren, in München und Berlin erzogen, in allen Ländern Europas als konzertierender Künstler hochgeschätzt und heimisch, war Lambrino eine international eingestellte Persönlichkeit von hoher geistiger Kultur.“